







Autorisierter Mercedes-Benz PKW Verkauf und Service Autorisierter Mercedes-Benz Transporter Service und Vermittlung Autorisierter smart Service

Autohaus Paasche GmbH

Buchenweg 19 · 25479 Ellerau Telefon: 04106 77850 · Telefax: 04106 74932 www.paasche.de · info@paasche.de

1+1=1

Zwei Banken werden eins.

Zwei Banken werden eins:

Volksbank Pinneberg-Elmshorn eG und Raiffeisenbank eG, Bad Bramstedt







editorial

Notausgabe Covid-19 Das Grüne Heft de BVE nur als Online-Ausgabe	.3
leitartikel	
Wenn nicht jetzt – wann dann? Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs Bahnstraße – Ellerauer Straße	
politik	
Aktuelle politische Informationen	.9
Allem Bösen wohnt ein Zauber inne Was das Corona-Virus mit Skype zu tun hat	14
Nachtragshaushalt 2020 – ein Überblick	16
lokales	
Planfeststellungsverfahren "zum Zweiten" Zum aktuellen Stand des Ausbaus der AKN zur S21	17
Was Hänschen nicht lernt Schwimmfähigkeit der Grundschulkinder	20
Schwimmst du schon oder badest du noch? Frühschwimmen und -baden unter Aufsicht	24
Immer wieder montags Sünje Petersen-Habeck und die Tafel	27
Mehr regional geht nicht Hofladen Dedler	31
bildergalerie2	22
unterhaltung3	35
ankündigungen3	
familienanzeigen	
terminkalender3	
impressum3	7
Hinweis zur digitalen Ausgabe:	

Das Inhaltsverzeichnis ist direkt mit den jeweiligen Artikeln verlinkt. Auch unterstrichene Textelemente sind entsprechend verlinkt.

Notausgabe Covid-19

Das Grüne Heft des BVE nur als Online-Ausgabe

Das Corona-Virus hat alle fest im Griff, auch die Redaktion des Grünen Hefts. Eine normale Ausgabe April 2020 ist deshalb nicht möglich.

Die Redaktion konnte nicht alle geplanten Themen realisieren, weil Recherchen und Interviews wegen Quarantäne und Ausgangsbeschränkungen unmöglich wurden. Unseren freiwilligen Verteilern mochten wir in diesem Umfeld nicht zumuten, jedes Haus mit dem Heft zu bedienen. Außerdem drohte für die Zeit zwischen Druck-



auftrag und Verteilung eine totale Ausgangssperre, so dass wir möglicherweise Tausende von Exemplaren ungelesen hätten einstampfen müssen. Den Inserenten konnten wir nicht garantieren, dass das Heft in mehr als 3.000 Ellerauer Haushalten in die Hand genommen wird.

Deshalb hat sich die Redaktion zu einer "Notausgabe Covid-19" entschlossen. Eine Ausgabe mit redaktionell eingeschränktem Umfang, dennoch inhaltlich informativ und vielfältig genug, um in Quarantäne-Zeiten die Langeweile zu überbrücken. Nicht als gewohnte Print-Ausgabe. Nur lesbar auf der Internetseite des BVE. Helfen Sie mit, dass möglichst viele Leser die Spur zur BVE-Seite verfol-

gen und zum Ziel gelangen: Dem Grünen Heft, Ausgabe April 2020.

Die Inserenten bitten wir herzlich, uns die Treue zu halten und im kommenden Heft, wann immer es in diesem Jahr erscheinen wird, wieder auf sich aufmerksam zu machen und auf diese Weise auch von der Nachfrageseite her die Wirtschaft und ihr Unternehmen wieder auf Touren zu bringen.

Die Redaktion

Über 40 Jahre ...



Unser Service für Sie

- ⇒ Gratis-App "Apotheke vor Ort" für schnelle Medikamenten-Vorbestellung
- ⇒ Registrierte Stammkunden genießen viele Vorteile, z.B. 5% Rabatt auf frei verkäufliche Arzneimittel
- ⇒ Jeden Monat Sonderangebote
- ⇒ Breites Sortiment an Homöopathie
- ⇒ Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- ⇒ Inkontinenzberatung mit Musterabgabe
- ⇒ Geschenkgutscheine für jede Gelegenheit!

Wir haben durchgehend für Sie geöffnet!

Mo.–Fr. von 8.00–18.30 Uhr und Sa. von 8.30–12.30 Uhr

Im Internet finden Sie uns unter: www.apotheke-an-der-krumbek-ellerau.de



Nicole Brüning e. Kfr. Königsberger Str. 2 25479 Ellerau

Tel. 04106/7 26 26 Fax. 04106/7 49 60





Wenn nicht jetzt – wann dann?

Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs Bahnstraße – Ellerauer Straße



Die Forderung nach einer Lösung der Verkehrsprobleme am höhengleichen Bahnübergang der AKN über die Landesstraße 76 am Ortseingang von Ellerau ist nicht neu. In dem Bestreben, in diesem kritischen Kreuzungsbereich zwischen Schiene und Straße eine Verbesserung zu erreichen, besteht weitgehender Konsens zwischen allen politischen Kräften in der Gemeinde. Aktuell befeuert wurde diese Forderung durch den geplanten zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke mit Umrüstung für den S-Bahnbetrieb. Deshalb wurde sie auch in das Wahlprogramm des Bürgervereins zur Kommunalwahl 2018 aufgenommen.

Allerdings waren die Stimmen, die eine Lösung der Verkehrsprobleme am Bahnübergang im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Bahnausbau forderten, in letzter Zeit deutlich leiser geworden. Das war vor allem durch das kritische Nutzen-Kosten-Verhältnis begründet, das den Planungen für den Aus- und Umbau der Bahnstrecke viele Jahre zugrunde gelegen hatte. Dieses Nutzen-Kosten-Ver-



Ioachim Wehner

hältnis lag bereits bei Beginn des Planverfahrens nur wenig über 1,0 (genauer bei 1,12) und bröckelte im Laufe der Zeit u.a. durch Umplanungen und allgemeine Kostensteigerungen immer weiter ab. Das bedeutete, dass für jeden eingesetzten Euro kaum noch ein entsprechender volkswirtschaftlicher Nutzen aus der Maßnahme zu erwarten war. Vor diesem Hintergrund schien eine zeitnahe Reali-

sierung des Bahnausbaus trotz des Festhaltens der Hamburger S-Bahn an der Planung äußerst fraglich, vor allem deshalb, weil mit einer in die Kalkulation eingerechneten Förderquote des Bundes von 60 % der Herstellungskosten nur gerechnet werden konnte, wenn das Nutzen-Kosten-Verhältnis eindeutig über 1,0 liegt. Insoweit verbot sich auch der Gedanke, das ehrgeizige Bahnprojekt noch mit weiteren, bisher nicht eingerechneten Kosten zu belasten.

Diese Situation hat sich inzwischen wesentlich verändert. Nach einer neuerlichen Bewertung vom Ende vergangenen Jahres liegt das aktuelle Nutzen-Kosten-Verhältnis in der Nähe von 2,0. Dieser neuen Einschätzung liegen verschiedene Faktoren zugrunde, vor allem eine angenommene deutliche Zunahme der Fahrgastzahlen bis 2030 gegenüber dem bisher zugrunde gelegten Zeithorizont bis 2025.

Man mag verschiedene Faktoren in der neuerlichen Berechnung kritisch sehen. Über das Schicksal des Bahnprojekts ist damit auch noch nicht entschieden. Fakt ist dennoch,

dass eine Realisierung wahrscheinlicher geworden ist, die Förderfähigkeit nach offizieller Lesart nicht mehr infrage steht und durch zusätzliche Kostenbelastungen auch nicht mehr so schnell ins Wanken zu geraten droht.

Dies hat die Ellerauer Kommunalpolitiker im März dieses Jahres veranlasst, im Rahmen der Fortsetzung des

Planfeststellungsverfahrens durch Einwendungen gegen die bisherige Planung eine Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs Bahnstraße – Ellerauer Straße energisch einzufordern, und zwar in strikter Einmütigkeit aller Fraktionen der Gemeindevertretung Ellerau. Zusätzlichen Rückenwind bekommt diese Forderung dadurch, dass der Bund beabsichtigt, die Förderquote für derartige Ausbauvorhaben der Bahn zu erhöhen, dem Vernehmen nach von 60 % auf möglicherweise 75 % der Herstellungskosten. Dadurch könnten die anderen beteiligten Kostenträger (AKN, Länder und Kommunen) deutlich entlastet werden.

Davon abgesehen war der besondere Antrieb für die Ellerauer Kommunalpolitik, die vielleicht für lange Zeit letzte Chance zur Aufhebung des Bahnübergangs zu nutzen, die Erkenntnis, dass mit dem geplanten Ausbau der Bahnstrecke sich die bestehende und seit Jahren zunehmende Konfliktlage zwischen Straße und Schiene tendenziell weiter verschärfen wird.

Die verkehrstechnische Voruntersuchung zum Bauvorhaben hat bereits heute in den Hauptverkehrszeiten bestehende Rückstaulängen zwischen 500 und 800 Metern auf dem

Autobahnzubringer L 76 beiderseits des Bahnübergangs nachgewiesen. Besonders unangenehm für die Bevölkerung und die örtliche Wirtschaft ist der über die Jahre immer weiter angewachsene tägliche Rückstau auf der Ortsdurchfahrt der Landesstraße 234 (Berliner Damm). Dabei geht es nicht nur um die Wartezeiten bei geschlossenen Schranken mit den üblichen Umweltbelastungen, sondern vielfach um massive Behinderungen auch für Rettungs- und

Polizeifahrzeuge sowie Feuerwehreinsätze. Die Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs kann damit auch einen Beitrag zur Gefahrenabwehr leisten.

Die Voruntersuchungen zum Projekt (Machbarkeitsstudie der Gemeinde Ellerau aus den Jahren 2009/2010) haben auch ergeben, dass die wirtschaftlichste Lösung, die auch einen verhältnismäßig geringen Eingriff ins Umfeld erfordert, die Verlagerung des Schienenverkehrs in die Minus 1-Ebene ist, d. h. wenn beide künftig zwischen Quickborn und Ellerau verlaufenden Gleise unterhalb der Straße verlegt werden und die Tieflage der Bahn mindestens den





FACHBERATUNG KINDERTAGESPFLEGE

- Beratung
 - Vermittlung
 - Qualifizierung
 - Fortbildung

Immer gut betreut.

Fachberatung Kindertagespflege · Kirchenplatz 1 · 22844 Norderstedt
Telefon 040 52 11 01 18 · info@fb-ktp.de · www.fb-ktp.de

Ein Angebot der Evangelischen Familienbildung Norderstedt

gesamten Bahnhof Ellerau umfasst. Damit wäre dort auf Straßenniveau eine gleisfreie Überquerung der Bahnanlagen durch Fußgänger zwischen Quickborn und Ellerau einfach herzustellen. Auch würde die Lärmbelastung für die Anlieger zu beiden Seiten der Bahn deutlich gemindert.

Die Forderung nach Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs wurde auch erhoben vor dem Hintergrund, dass

- die Prognosen über die Entwicklung am Straßenknotenpunkt L 76/L 234 eine Zunahme des Verkehrs erwarten lassen (ca. 13 % bis 2030) mit noch deutlich längeren Rückstaus auf den einmündenden Straßen. Dies wird aktuell auch gestützt durch die aus Gesprächen mit Nachbargemeinden resultierenden Angaben über dort geplante Ausweisungen zusätzlicher Bauflächen, deren künftige Nutzer auf den Autobahnzubringer L 76 über die L 234 angewiesen sind,
- auf längere Sicht eine Zunahme der Zugdichte auf der ausgebauten Strecke (z. B. regelmäßiger 10-Minuten-Takt) nicht ausgeschlossen ist. Dies ist aktuell nicht geplant, aber künftig bei zunehmender Bedeutung des ÖPNV nicht unrealistisch.

Die Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs stößt in der Einwohnerschaft teilweise auf gewisse Bedenken, weil dadurch Fahrzeugverkehr angelockt und die Ortsdurchfahrt durch Ellerau zusätzlich belastet werden könnte. Vor diesem Hintergrund wurden in der Vergangenheit bereits verschiedene Alternativlösungen diskutiert. Leider haben jahrzehntelange Bemühungen mit den Nachbargemeinden und damit verbundene Hoffnungen, zu einer anderen Zubringermöglichkeit zur BAB zu gelangen, die den Bahnübergang entlasten würde, nicht zum Erfolg geführt. Auch für die Zukunft lässt sich bei realistischer Betrachtung und Einbeziehung der bisherigen Erfahrungen keine günstigere Prognose stellen. So bietet sich aus heutiger Sicht nur die Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs als einzig vernünftige Möglichkeit an, die Verkehrsprobleme in dem genannten kritischen Kreuzungsbereich zeitnah in den Griff zu bekommen gegenüber der Aussicht, vielleicht

über weitere Jahrzehnte ein anwachsendes Verkehrsproblem ertragen zu müssen. Dieses würde für die Verkehrsteilnehmer und die Gemeinde Ellerau insgesamt die eindeutig schlechtere Lösung sein.

Die von den Anliegern des Hamburger Weg ins Leben gerufene Bürgerinitiative "Interessengemeinschaft Nahverkehr Kaltenkirchen-Hamburg" (IG NaKaHa) hat die Vorplanungen und das Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der Bahnstrecke seit Jahren kritisch begleitet. Diese Organisation setzt sich - wenn es überhaupt zum Bahnausbau kommen sollte – dafür ein, die Bahn nicht nur in dem angesprochenen kritischen Kreuzungsbereich einschließlich Bahnhof Ellerau in Tieflage zu platzieren, sondern die gesamte Strecke zwischen den Stationen Ellerau und Tanneneck in einem Tunnel oder einem nach oben offenen Trog zu führen (s. auch Artikel Planfeststellungsverfahren "zum Zweiten" Seite 17). Dies würde u. a. die besten Möglichkeiten bieten, die Schallschutzprobleme in diesem Streckenabschnitt optimal zu lösen und die verworfene Zweigleisigkeit eventuell doch noch zu realisieren. Diese Uberlegungen unterstützen letztlich die von den Ellerauer Fraktionen geforderte Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs und geben noch mehr Anlass, mit allen politischen Kräften für die Umsetzung zu kämpfen.

Wie sich die Situation nach Überstehen der Corona-Krise darstellen wird, bleibt zunächst ungewiss, ob Bund und Länder den bisher vorgesehenen Förderungsumfang aufrecht erhalten können und wollen oder sogar alle sinnvollen öffentlichen Investitionen aus wirtschaftspolitischen Gründen noch mehr forcieren werden.

Wie auch immer: Durch die Entwicklung der letzten Monate und Wochen haben sich die Perspektiven für die Aufhebung des höhengleichen Bahnübergangs am Eingang von Ellerau eher verbessert, von nahezu aussichtslos auf immerhin denkbar.

Joachim Wehner

Aktuelle politische Informationen



Allgemeines und Personelles

- Die Einwohnerzahl Elleraus betrug am Stichtag 30.09.2019 offiziell 6.326. Das entspricht einer Steigerung in den vergangenen 10 Jahren um ca. 650, in den vergangenen 20 Jahren um ca. 1.300.
- Aktuell beherbergt Ellerau **58 Flüchtlinge**; sie sind dezentral in 12 Unterkünften untergebracht.
- Das Parkcafé am Bürgerhaus soll nach einem einstimmigen Beschluss der Gemeindevertretung wieder gastronomisch genutzt werden. Zuvor ist eine umfängliche Sanierung der Räumlichkeiten erforderlich.



- Die Beschaffung eines **Hilfeleistungslöschgruppen- fahrzeugs** (HLF) **für die Feuerwehr** im Gesamtwert von ca. 500.000 EUR wurde einstimmig beschlossen.
- Die Straßenschilder Hojerweg werden auf Antrag des BVE an beiden Straßenenden (Ecke Skandinavienallee und Berliner Damm) um Tafeln ergänzt, die auf die dänische Partnergemeinde als Ursprung des Straßennamens hinweisen.



• Die Gemeinde hat im Durchschnitt vier bis sechs Teilnehmer am "Freiwilligen Sozialen Jahr". Um die Attraktivität dieser Sozialmaßnahme zu erhöhen, wurde das monatliche **Taschengeld** von 150 EUR auf 400 EUR erhöht. Damit folgt die Gemeinde der Entwicklung in anderen Kommunen.

• Die Arbeit der MitarbeiterInnen der Gemeinde wurde an die aktuellen Kontaktbeschränkungen angepasst.

Haushalt und Finanzen

Das alles beherrschende Thema ist derzeit das Corona-Virus. Die wirtschaftlichen Folgen werden auch Ellerau hart treffen. Die Ellerauer Bürger dürfen aber gewiss sein, dass die Gemeindever-



tretung, der Bürgermeister und die Verwaltung richtige Antworten auf die Probleme finden werden. Die Beratungen in der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung und im Koordinierungs- und Finanzausschuss haben bewiesen, dass in allen Fraktionen, aber auch beim Bürgermeister, die erforderliche finanz- und haushaltspolitische Expertise vorhanden ist und dass alle Fraktionen willens sind, gemeinsam angemessene Lösungen zu finden.

- Das Corona-Virus hat Regierungen und Behörden zu einschneidenden Eingriffen in das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben gezwungen. Es ist zu befürchten, dass noch lange, nachdem die gesundheitlichen Folgen überwunden sein werden, die wirtschaftlichen Folgen zu einer großen Belastung der Bürger und der Haushalte führen werden.
- Der Grad der Betroffenheit ist in den Wirtschaftszweigen sehr unterschiedlich. In der Gastronomie, bei Dienstleistungen und im Einzelhandel brechen durch Zwangsschließungen die Umsätze in existenzbedrohender Weise ein. Im Handwerk und im produzierenden Gewerbe gehen die Aufträge zurück, weil die Kunden sich aufgrund

der wirtschaftlichen Unsicherheit mit der Auftragsvergabe zurückhalten. Die Hilfsmaßnahmen der Regierung, wie zum Beispiel die großzügige Handhabung von Steuerstundungen, schlagen aber zum Teil unmittelbar auf die Einnahmen im Gemeindehaushalt durch. Wichtig ist,

dass die Ellerauer Betriebe finanziell durchhalten

und die Existenzbedrohung abwenden, damit die Arbeitsplätze erhalten bleiben, um nach Ende der Krise wieder voll durchstarten zu können. Wir hoffen, dass die finanzielle Widerstandskraft der Ellerauer Gewerbebetriebe groß genug ist, um die Krise überstehen zu können. Dabei wird sich vermutlich risikomindernd auswirken, dass wir bei der Ansiedlung von Gewerbebetrieben stets ein Branchen-Mix angestrebt haben.

• Ende 2019 glaubte sich die Arbeitsgruppe "Haushaltskonsolidierung" fast am Ziel, nachdem sie mit Zustimmung aller Fraktionen die Aufwandspositionen so gemindert und die angestrebten Erträge so erhöht hatte, dass die Haushalte mittelfristig mit Überschüssen abgeschlos-

sen werden könnten und zusätzlich noch Hoffnung auf einen Spielraum für Investitionen bestand. Dann wurden jedoch überraschenderweise neue Belastungen bekannt: Das sogenannte "Gute-Kita-Gesetz" des Bundes und das nachgeordnete Landesgesetz brachten statt der erhofften Entlastungen für die Gemeinden eher Belastungen. Der kommunale Finanzausgleich hielt weitere negative Überraschungen bereit. Hinzu kamen ungeahnte lokale Belastungen, wie zum Beispiel die Notwendigkeit zur Entschlammung der Teichanlagen. Alles das ließ nicht nur die Wirkung der beschlossenen Haushaltsverbesserungen verpuffen, sondern machte zusätzliche Überlegungen zur Haushaltskonsolidierung erforderlich. Die Arbeitsgruppe muss also weiterhin tätig bleiben.

• Ein Nachtragshaushalt für 2020 ist inzwischen beschlossen worden. Die Genehmigung der Kommunalaufsicht wird in Kürze erwartet. Damit wären die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um die anstehenden Aufgaben erfüllen zu können. (Zum Nachtragshaushalt siehe besonderer Bericht auf Seite 16)



augen blick ellerau

Di.: 9:30 – 13:00 Uhr + 14:00 – 18:00 Uhr

Do.: 9:30 - 13:00 Uhr + 14:00 - 20:00 Uhr

Fr.: 9:30 – 13:00 Uhr + 14:00 – 18:00 Uhr

Sa.: 9:30 – 13:00 Uhr

Zentrum Ellerau · Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau · Telefon 04106 - 640090 Fax 04106 - 640091 · www.augenblick-ellerau.de · info@augenblick-ellerau.de • Die **Hebesätze** für die Grundsteuer A (landwirtschaftliche Flächen) und Grundsteuer B (sonstige) wurden, wie bereits in der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung zwischen allen Fraktionen vereinbart, erhöht.

Grundsteuer A und B von 350 % auf 390 %, Gewerbesteuer von 380 % auf 395 %.

Damit folgt die Gemeinde dem allgemeinen Trend in allen umliegenden Gemeinden. Die Gebührenbescheide werden im September von Quickborn verschickt.

Bau und Verkehr

• Mit großer Mehrheit wurde die Straßenbaubeitragssatzung beschlossen, die die Eigenanteile der Anlieger an den Sanierungskosten einer Straße regelt. Die beschlossene Fassung entspricht weitestgehend der Fassung, die schon in der Vergangenheit für Ellerau galt. Diese war jedoch vorübergehend außer Kraft gesetzt worden, nachdem das Land die Erhebung von Anliegerbeiträgen nicht mehr zwingend vorgeschrieben hatte und den Eindruck vermittelt hatte, dass eine entsprechende finanzielle Kompensation aus Landesmitteln stattfinden würde, die jedoch ausblieb. Die Gegner der neuen Satzung wollten stattdessen die Grundsteuer stärker erhöhen, also die Kostenbeteiligung von den Straßenanliegern auf alle Grundstückseigentümer der Gemeinde mit nachfolgender Belastung der Mieter umverteilen.

- Bei Umwandlung von landwirtschaftlichen Flächen in Bauland entstehen durch die Aufstellung von Bebauungsplänen Wertsteigerungen für die Eigentümer, aber auch Folgekosten für die Gemeinde für die Schaffung von Infrastruktur. Nach ersten Beratungen der zuständigen Gremien soll bei Flächen ab einer bestimmten (noch nicht definierten) Größe die Schaffung von Baurecht an die Bedingung geknüpft werden, dass die Gemeinde 51 % der Fläche zu einem Vorzugspreis erwerben kann. Außerdem sollen die Grundstücksverkäufer durch Folgekostenverträge an der Finanzierung der Infrastruktureinrichtungen beteiligt werden.
- Der vom Kreis geplante Radweg an der K 24 (Verlängerung der Dorfstraße bis Kaden) verzögert sich weiter. Für die Trasse vom Ortsausgang Ellerau bis zur Rampe der Autobahnbrücke müssen über 9.000 qm Fläche angekauft werden. Der Kreis konnte sich bisher nicht mit den Grundstückseigentümern auf einen Kaufpreis einigen.



- Die Grundstücke des Gewerbegebiets Ost sind komplett verkauft. Deshalb hat die GV beschlossen, das Gewerbegebiet zu erweitern.
- Für die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für eine



Elektro - Bollmann GmbH

25479 Ellerau - Steindamm 1-3 - Tel: 7 11 98 www.elektro-bollmann.de Mail: info@elektro-bollmann.de

Elektrotechnik Kundendienst Netzwerk-Datentechnik Telekommunikation Hausgeräte Multimedia TV/SAT Reparaturservice

Mehrzweckhalle wurde das Anforderungsprofil beschlossen: Eine Sporthalle in der Größe für ein Handballfeld, trennbar in drei Felder, für maximal 199 Zuschauer (ab 200 Zuschauer gelten strengere kostenwirksame Auflagen), optional späterer Anbau für kulturell nutzbare Zwecke. Nach Vorliegen der Machbarkeitsstudie wird der Entscheidungsprozess fortgesetzt.

- Die Umstellung von 432 Straßenleuchten auf LED ist abgeschlossen. Hierdurch werden erhebliche Einsparungen an Stromkosten erzielt. Für 2019 führte dies bereits zu einer Erstattung der Vorauszahlungen durch die Stadtwerke in Höhe von über 45.000 EUR. Die Gesamtkosten der Investition in Höhe von 190.000 EUR wurden durch einen Zuschuss aus Bundesmitteln um 46.000 EUR verringert.
- Sukzessive werden die KBE die Dächer der gemeindeeigenen Gebäude dahingehend prüfen, ob Statik und Wirtschaftlichkeit eine Ausstattung mit Photovoltaikanlagen sinnvoll erscheinen lassen. Als erstes soll dies auf dem Gebäude des Freibads danach auf dem Dach der Kita Dorfknirpse umgesetzt werden.
- Mit Befremden hat der Bau- und Planungsausschuss zur Kenntnis genommen, dass die Verkehrsschau in der Gemeinde, die von der Straßenverkehrsbehörde des Kreises mit der Polizeiinspektion Segeberg durchgeführt worden ist, unter weitgehendem Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden musste. Aus angeblich organisatorischen Gründen waren außer dem Bürgermeister und der Koordinatorin ausdrücklich keine weiteren kommunalpolitischen Vertreter erwünscht.
- Ein Antrag der SPD, im Kurvenbereich des Berliner Damm vor Elektro Bollmann aus Gründen der Verkehrssicherheit eine Verkehrsinsel zu errichten, wurde abgelehnt, weil dadurch die Fahrspuren für Schneeräumfahrzeuge und breite landwirtschaftliche und Transportfahrzeuge zu schmal würden. Nach Mehrheitsmeinung würde die Verkehrssicherheit dadurch nicht erhöht, sondern verringert werden.

- Auf Antrag der CDU sollen zusätzliche Geschwindigkeitsmessgeräte an den Ortseingängen aus Alveslohe (Berliner Damm) und aus Henstedt-Ulzburg (Dorfstraße) fest installiert werden. Wegen der Beschaffungskosten soll jedoch zunächst abgewartet werden, ob durch Maßnahmen im Rahmen des Lärmaktionsplans eine ähnliche geschwindigkeitsreduzierende Wirkung erreicht wird.
- Ein neues Wohngebiet entsteht zurzeit zwischen Richtweg und Bahnhof Ellerau. Dort wird die Manke Projektentwicklung bis zum Herbst ein Ensemble von fünf Reihenhäusern und zwei Mehrfamilienhäusern mit je acht Wohnungen und einer Tiefgarage errichten.
- Aldi wird 25 weitere Parkplätze hinter dem Gebäude an der Stettiner Straße schaffen. Aus Sicherheitsgründen soll dort nach Möglichkeit wenigstens ein schmaler Gehweg zur Fahrbahn entstehen.
- Für zukünftige Baumaßnahmen müssen aus ökologischen Gründen Ausgleichsflächen vorgehalten werden. Zu diesem Zweck hat die Gemeinde vorsorglich eine Ackerfläche von ca. 30.000 qm auf Alvesloher Gebiet erworben.
- Die Erneuerung der Flutlichtanlage am Kunstrasenplatz mit Umstellung auf LED ist abgeschlossen.
- Mit Fernwärme der Biogasanlage werden jetzt auch die Schule und die zwei neuen Mehrfamilienhäuser im oberen Finkenweg beliefert.
- Im Freibad wurde ein **neuer Motor** für die Energieerzeugung in Betrieb genommen. Mit ihm wird eine Flexibilisierung der Energieerzeugung und Einspeisung ins Stromnetz ermöglicht.

Kinder, Jugend, Bildung

- Auf dem Schulgelände soll mit umfangreichen baulichen Veränderungen begonnen werden. In einem 1. Bauabschnitt werden der Verwaltungsbereich (Lehrerzimmer und Sekretariat) und die Offene Ganztagsschule (OGS) erweitert; geschätzter Kostenrahmen 2.070.000 EUR. Die Finanzierung hierfür ist haushaltsrechtlich bereits eingeplant. Gemäß Architektenplanung sollen in einem 2. Bauabschnitt eine Mensa angebaut und der Klassentrakt erweitert werden; geschätzte Kosten hierfür knapp 1,8 Mio EUR.
- Die Minischule "Pfiffikus" mit bisher 70 Plätzen wird zum Sommer 2020 in eine Kindertagesstätte für vier Gruppen mit je 20 Kindern umgewandelt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Umbenennung in "Pfiffikus Das Bildungshaus für Kinder".
- Für die Kitas wurde nach ausführlicher Diskussion und Abwägung der unterschiedlichen Interessen in den Sommerferien eine Schließzeit von drei Wochen festgelegt.
- Das Jugendzentrum Pegasus hat ab 01.12.2019 eine neue Mitarbeiterin mit 19,5 Stunden Beschäftigungsumfang.



- Aus dem Landesprogramm "Digitalpakt" erhält Ellerau für seine Schule einen Zuschuss von 86.000 EUR.
- Die Gemeinde wird sich an der Fachkräfteoffensive für

die "Praxisintegrierte Ausbildung" von Erziehern/innen beteiligen, indem sie für das Ausbildungsjahr 2020/2021 einen Ausbildungsplatz für die Kita "Uns Lütten" oder "Lilliput" einrichten möchte.

Soziales, Kultur, Sport

- Die im Frühjahr vorgesehenen Seniorenausflüge der Gemeinde müssen wegen der Ausbreitung des Corona-Virus ausfallen.
- Ob in Anbetracht des Corona-Virus Ferienpassaktionen durchgeführt werden können, ist derzeit noch ungewiss. Dies gilt auch für die im vergangenen Jahr beliebten Legotage, an denen Ellerauer Gebäude aus Legosteinen nachgebaut wurden. Aktuelle Informationen hierzu finden sich zu gegebener Zeit auf der Homepage der Gemeinde und in der öffentlichen Presse.
- Die VHS hat die Abrechnung für 2019 vorgelegt: Einnahmen (einschl. Zuschüssen) von ca. 100.000 EUR standen Ausgaben für Honorare und laufende Geschäftstätigkeit in Höhe von 78.000 EUR und Personalkosten von 60.000 EUR gegenüber. Das Defizit zu Lasten des Gemeindehaushalts betrug (ähnlich wie in den Vorjahren) 40.000 EUR zuzüglich unentgeltlich zur Verfügung gestellter Räumlichkeiten.

Zusammengestellt von Heiner Hahn



TIMM·WESTPHALEN

Bestattungswesen seit 1920

Inhaber Jan Jörn Westphalen



- Auf allen Friedhöfen
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Quickborn · Kieler Straße 115

Telefon (04106) 22 94

info@bestattungswesen-timm.de www.bestattungswesen-timm.de



Was das Corona-Virus mit Skype zu tun hat

Wer zur falschen Zeit am falschen Ort ist, der hat halt Pech gehabt. Aber warum trifft es ausgerechnet mich? Jeder denkt, dass es immer nur ihn trifft. Statistisch lässt sich dieser Eindruck kaum belegen. Ist es also wirklich nur so ein Gefühl?

Nein, diesmal war es Tatsache. Mein Aufenthaltsort geriet dadurch zum falschen Ort, dass er in einem Skigebiet in Südtirol liegt und das schöne unschuldige Südtirol zu einem Krisengebiet wurde – unter viralen Gesichtspunkten. Stichwort "Corona".

Als in den 1960er Jahren in Südtirol Strommasten gesprengt wurden, um von der italienischen Regierung mit Dynamit-Unterstützung mehr Autonomierechte für die deutschsprachige Minderheit einzufordern, wäre jedem die Einstufung als Risikogebiet unmittelbar einsichtig gewesen. Aber jetzt? Im Hotel litt kein Gast unter Symptomen,

wie sie dem Corona-Virus nachgesagt werden. Und niemand hatte ein Virus zu Gesicht bekommen. Zu winzig, zu unscheinbar, so unschuldig.

Erst nach entspannter Rückkehr in häusliche Gefilde wurde die kritische Einstufung des Gastlandes amtlich. Das Corona-Virus zwang den Autor für zwei Wochen in eine häusliche Quarantäne. Die Folge war, dass er



<< Inhaltsverzeichnis • Grünes Heft • April 2020

seine persönliche Teilnahme an anstehenden Sitzungen absagen musste.

Das ließ den IT-affinen Bürgermeister Ralf Martens nicht ruhen. Bot sich doch hierdurch unvermittelt die Gelegenheit zu einer Premiere: Video-Schaltung via Skype. Mit vereinten Kräften aus familiärem Umfeld mit Skype-Erfahrung und dem digital-kompetenten Bürgermeister wurden die Möglichkeiten ausgelotet, den isolierten Südtirol-Heimkehrer in seinem Haus und die im Rathaus tagende Fraktion mit Ton und Bild zu vereinen und in die Fraktionsberatung einzubinden. Was in offiziellen Sitzungen von Gemeindegremien an rechtlichen Hindernissen scheitern müsste, ist für unsere internen Fraktionssitzungen keine Hürde.

Ein gelungener kleiner Schritt in die Zukunft.

Heiner Hahn



Nachtragshaushalt 2020 – ein Überblick



Der ursprünglich im Rahmen des Doppelhaushalts 2019/2020 verabschiedete Haushalt für 2020 hatte im Ergebnisplan (Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen) einen Überschuss von ca. 100.000 EUR ausgewiesen. Inzwischen hatten diverse Sachverhalte dazu geführt, dass sich das geplante Ergebnis voraussichtlich um fast 390.000 EUR schlechter entwickeln und es somit im aktuellen Haushalt eine Unterdeckung von etwa 290.000 EUR geben würde.

Ursächlich hierfür waren vor allem folgende Entwicklungen, auf die Gemeinde keinen direkten Einfluss hat (alle Beträge grob gerundet in TEUR):

Wesentliche Veränderungen der Erträge aus	
Grundsteuer A und B (nach Erhöhung der Hebesätze)	+110
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-260
Gewerbesteuer (trotz Erhöhung des Hebesatzes)	-60
Zuwendungen vom Land	+240
Verwaltungsgebühren	-40

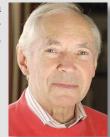
Wesentliche Veränderungen der Aufwendungen aus				
Personalaufwendungen	+100			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+210			
Aufwendungen für Kreisumlage	-90			
Sonstige Aufwendungen (insbes. Schulkostenbeiträge)	+300			

-390

Veränderungen des Ergebnisses insgesamt

Im Finanzplan (Gegenüberstellung von Einzahlungen und Auszahlungen) schlagen sich die zahlungswirksamen Vorgänge nieder.

Wesentliche Veränderungen aus Verwaltungstätigkeit - 390 aus Investitionstätigkeit - 480



Heiner Hahn

Unter Berücksichtigung der im ursprünglichen Finanzplan enthaltenen Zahlen wird ein Investitionskredit in Höhe von knapp 2,0 Mio EUR aufzunehmen sein, um u.a. folgende Investitionen zu finanzieren (alle Beträge grob gerundet in TEUR):

Anstehende Investitionen	
Fußgängerüberweg am Bahnhof Tanneneck, Gemeindeanteil	+90
Erwerb einer Liegenschaft	+350
Erweiterung Gewerbegebiet Ost	+410
Sanierung Parkcafe	+200
Erwerb einer Ausgleichsfläche	+170
Erwerb von IT für die Schule im Rahmen des bezuschussten Digitalpakts	+70
Erneuerung Ilsebrücke im Park	+30
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen für die Feuerwehr	+30

Heiner Hahn



Planfeststellungsverfahren "zum Zweiten"

Zum aktuellen Stand des Ausbaus der AKN zur S21



Das Planfeststellungsverfahren zur S21 ging kürzlich in die zweite Runde. Aufgrund des Verzichts auf die Zweigleisigkeit zwischen den Bahnhöfen Ellerau und Tanneneck sowie weiterer Planänderungen (beispielsweise wurde der Prognosehorizont auf 2030 erweitert) lagen die Planunterlagen im Januar und Februar erneut auf den Ämtern aus. Bis Anfang März konnten Betroffene dann erneut Einwendungen erheben.

Bei dieser Gelegenheit hat der BVE, wie auch alle anderen Ellerauer Fraktionen, eine Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs an der Kreuzung Bahnstraße/Berliner Damm gefordert. Zwar soll mit Projektrealisierung eine andere Signaltechnik zum Einsatz kommen, die eine Verkürzung der Schrankenschließzeiten bewirken kann. Diese Verkürzung beträgt jedoch laut einem von der AKN in Auftrag gegebenen Gutachten nur 3 – 10 Sekunden (je nach Fahrtrichtung des Zuges) und hat somit keinen nennenswerten Einfluss auf die Staulängen.

Die sinnvollste Variante wäre daher, die S-Bahn in diesem Bereich unter die Erde zu legen. Würde man den Tunnel oder Trog bis Tanneneck weiterführen, könnte gar der ganze Bereich, wie ursprünglich geplant, zweigleisig ausgebaut werden. Leider wird diese Lösung von Quickborn, das eine Umgehungsstraße favorisiert, nicht unterstützt. Und auch aus Kostengründen wird diese einmalige



Markus Spiering

Chance für einen sinnvollen und zukunftsweisenden Ausbau wohl verpasst werden.

Aber wie steht es eigentlich um die Kosten? Auch hierzu gibt es neue Erkenntnisse, denn im Dezember 2019 wurde eine aktualisierte "Standardisierte Bewertung" veröffentlicht. Darin werden alle Kosten und Nutzen eines Projektes in geldwerte Beträge umgerechnet und gegenübergestellt. Lag der sogenannte Nutzen-Kosten-Faktor in 2014 noch

bei 1,12, so ist dieser nun auf 1,93 gestiegen. Das bedeutet, dass jeder eingesetzte Euro einen volkswirtschaftlichen Nutzen von 1,93 EUR ergibt. Diese doch recht deutliche Steigerung des Nutzen-Kosten-Faktors überrascht insofern, als dass in 2014 noch von Projektkosten in Höhe von etwa 90 Mio. Euro die Rede war. Zwischenzeitlich waren die Kosten auf etwa 116 Mio. Euro angestiegen. Selbst wenn man die Kosten von etwa 10 Mio. Euro für den gestrichenen zweigleisigen Ausbau zwischen Ellerau und Tanneneck herausrechnet, sind die Kosten insgesamt um gut 15 Mio. EUR gestiegen. Wie kann sich da der Nutzen-Kosten-Faktor verbessern?



Die Antwort liegt zum einen in der Erweiterung des Prognosehorizonts von 2025 auf 2030 begründet. Die Standardisierte Bewertung geht davon aus, dass in 2030 viel mehr Menschen die S-Bahn nutzen werden als noch in 2025. Praktisch fast jeder Bevölkerungszuwachs in der Region wird dabei dem ÖPNV zugerechnet. Das Auto scheint stark auf dem Rückmarsch zu sein. War der 6-spurige Ausbau der A7 etwa gar nicht nötig? Ob das realistisch ist, kann jeder für sich überlegen.

Zum anderen wurden die Kosten für eine neu einzurichtende S-Bahn-Linie S32 zwischen Elbgaustraße und Hauptbahnhof, die als Ausgleich für Pendler aus Elbgaustraße gedacht ist, weitestgehend aus dem Projekt rausgerechnet.

Hinzu kommen noch diverse kleine Verschiebungen und "Optimierungen" bei den Fahrzeiten und den Bahnhöfen, die eine AKN im Vergleich zur S-Bahn auf dem Papier schlechter dastehen lassen, als es tatsächlich der Fall ist.

Insgesamt ergibt dies einen verbesserten Nutzen-Kosten-Faktor, obwohl kein Geld eingespart wird. Das ist natürlich auch der Landesregierung bewusst und folglich eine mögliche Erklärung, warum man zusätzliche Kosten, wie sie bei einer Aufhebung eines höhengleichen Bahnübergangs oder verbessertem Lärmschutz entstehen, grundsätzlich ablehnt.

Wenn man aber so penibel aufs Geld achtet, was ja aus haushaltspolitischen Gründen durchaus sinnvoll ist, dann





Wir garantieren Ihnen ein Happy End.

Aus über 100 Anbietern vermitteln wir Ihnen die beste Eigenheimfinanzierung.



spk-suedholstein.de

< Inhaltsverzeichnis • Grunes Heft • April 202

darf man aber auch fragen, warum man für das Projekt (inkl. neuer Züge) etwa 350 Mio. Euro Steuergeld auf den Tisch legt, wo man doch für gut 25 Mio. Euro ähnliches bekommen könnte. Wie das?

Derzeit befindet sich ein neuer S- und Fernbahnhof "Altona-Nord" auf dem Gebiet des heutigen Bahnhofs Diebsteich in Planung. Die AKN könnte bis zu diesem Bahnhof durchgebunden werden. Der Umsteigezwang auf dem fürchterlichen Bahnhof Eidelstedt würde dadurch entfallen. Und zwar auch für alle Pendler und nicht nur für die Nutzer der Linie S21. Die AKN könnte als eine Art Expresszug die Haltestellen Stellingen und Langenfelde auf einem eigenen Gleis überspringen und so mehr Fahrzeitersparnis generieren, als es die S-Bahn vermag. Und würde man die AKN noch eine Station bis Altona (alt) weiterführen, dann hätte man als Pendler Anschluss an alle in Hamburg fahrenden S-Bahnen. Die AKN-Linie A1 würde dann als eigenständige Linie erhalten bleiben. Störungen, die irgendwo in der Hamburger Innenstadt oder im Hamburger Osten auftreten, würden sich dann nicht in Quickborn oder Kaltenkirchen bemerkbar machen und somit die Zuverlässigkeit im Vergleich zur S-Bahn erhöhen.

Der zweigleisige Ausbau bei Eidelstedt und zwischen Quickborn und Ellerau sowie die nötigen Anpassungen am Bahnhof Altona-Nord wären also für einen Bruchteil der aktuell angedachten Kosten zu kriegen. Warum man stattdessen auf eine unflexible S-Bahn, auf eine 60 km lange und somit störanfällige Linie und auf eine teure, ebenfalls störanfällige - man denke nur an die zunehmenden Wetterkapriolen - und optisch abstoßende Oberleitung setzt, ist so nur schwer nachvollziehbar.

Das letzte Wort ist bei dem Projekt also noch nicht gesprochen. Aktuell prüft die Planfeststellungsbehörde die eingegangenen Einwendungen und wird voraussichtlich im Laufe diesen Jahres Einwender, AKN und Gutachter zum Meinungsaustausch einladen. Wir halten Sie im Grünen Heft selbstverständlich weiter über das Thema auf dem Laufenden.

Markus Spiering

Dieter Brose

Meisterbetrieb • Innungsmitglied



Erreichbarkeit in Corona-Zeiten: von 14:00 - 18:00 Uhr unter Tel.: 040 5294766

Terminabsprachen auch für Hausbesuche möglich!

Ulzburger Str. 358 • 22846 Norderstedt Große Auswahl! Viele Angebote und Aktionen!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



www.KACHELOFEN-und-KAMIN.de

Gerhard Streck GmbH



Zimmerei und Dacheindeckungen

Buchenweg 24 · 25479 Ellerau

Telefon 04106 - 7 25 82 · Fax 04106 - 7 16 36



Was Hänschen nicht lernt

Schwimmfähigkeit der Grundschulkinder



Der vergangene heiße Sommer sorgte für volle Badestrände, munteres Treiben an kleinen, versteckten Seen, Bächen und Flüssen. Natürlich ging es in allen Freibädern hoch her. Auch in Ellerau kann man auf eine tolle Badesaison mit viel Spaß zurückblicken. Gleichzeitig gingen aber damit Schlagzeilen einher wie "Deutschland wird zum Nichtschwimmerland – Immer mehr Badeunfälle mit Erwachsenen und Kindern". Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) beklagt, dass rund ein Viertel der Grundschulen keinen Schwimmunterricht mehr anbieten können. Zitat DLRG: "Schwimmen ist ein Kulturgut, das man schützen muss". Eine Umfrage von 2017 hatte ergeben, dass 60% der Zehnjährigen keine sicheren Schwimmer sind. Zu den sicheren Schwimmern zählt, wer das Schwimmabzeichen erworben hat. Der Erwerb des "Seepferdchens" ist nur eine Vorstufe dazu.

Die Zeiten, in denen es hieß, dass fast alle Schüler unserer Grundschule beim Übergang zu den weiterführenden

Schulen ihre Schwimmfähigkeit erworben hatten, sind vorbei. Der jüngeren Generation sei dazu erklärt, dass der damalige Rektor auch gleichzeitig Vorsitzender eines Sportvereins war und der Erwerb des Sportabzeichens sehr forciert wurde. Als Disziplin gehörte der Nachweis der Schwimmfähigkeit dazu. Während der Sportstunde ging es mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern ins Schwimmbad, wo der Schwimmmeister bereits auf die Gruppe wartete.

Wie sieht es jetzt bei unserer Grundschule aus? Rektor Henniges bestätigte, dass die entsprechenden LehrerInnen zwar ihre Schwimmlehrbefähigung durch Fortbildungsseminare auffrischen, Schwimmunterricht während der Sportstunden aber trotzdem nicht mehr durchgeführt werden kann. Zum einen ist das durch den Lehrermangel bedingt, da immer zwei Lehrer eine Klasse begleiten müssen. Zum anderen ist die Kontinuität aus unterschiedlichsten Gründen nicht gewährleistet.

An dieser Stelle ein Dank an Herrn Henniges, der durch eine Umfrage in den Klassen eine aussagekräftige Statistik zur aktuellen Situation erstellt hat. Das Ergebnis überrascht positiv. Ein Thema der anstehenden Lehrerkonferenz sollte sein, Ideen zu entwickeln, wie man die Nichtschwimmerkinder bzw. deren Eltern überzeugt, dass Schwimmen eine schöne und vor allem eine ganz wichtige Sache ist. Leider fiel die Konferenz zunächst aus persönlichen Gründen aus, konnte dann wegen der Schließung der Schule nicht nachgeholt werden – Corona lässt grüßen.

Klasse	Nicht- schwimmer	See- pferdchen	Schwimm- abzeichen	Summe Schüler
1 a, b, c	21	18	18	57
2 a, b, c	13	8	37	58
3 a, b, c	11	10	35	56
4 a, b, c	3	8	52	63
Summe	48	55	142	234
In v. H	20	19	61	100

Wichtig ist nun, dass die Eltern ihre Sprösslinge zu den Schwimmkursen anmelden. Denn was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise sei angemerkt, dass sämtliche Planungen infrage gestellt sind. Niemand weiß, wie es weitergehen wird. Dabei stellt sich zwangsläufig die Frage, wann und ob in diesem Jahr die Schwimmbäder überhaupt wieder freigegeben werden.

Dabei war man für die Saison 2020 in unserem Freibad sehr gut vorbereitet. Wie von der Prokuristin der Kommunalbetriebe Ellerau (KBE) Elke Gerick zu erfahren war, sollten diese Schwimmkurse sowohl über die DLRG als auch über die VHS laufen. Besonders erfreulich ist die gute personelle Besetzung. Die Schwimmmeister Siegfried Scheiwe und Jens Röding werden durch den Fachangestellten für Bäderbetriebe Christian Wieland sowie die Rettungsschwimmer Nicole Wieland und Tobias Harms unterstützt. Dadurch



Die Schwimmmeister Siegfried Scheiwe und Jens Röding

können durch die VHS noch weitere sportliche Aktivitäten angeboten werden, wie Aqua-Jogging und Aqua-Gymnastik in den frühen Abendstunden.

Beim telefonischen Gespräch mit Thomas Paulmann, dem Vorsitzenden der DLRG Ellerau e.V., konnte ich seine Sorgenfalten im Gesicht regelrecht erspüren. Die DLRG wollte mit ihren ehrenamtlich arbeitenden Helfern den Badebetrieb tatkräftig unterstützen. Alle Überlegungen und Planungen für Anfängerschwimmkurse und das gesamte Ausbildungsprogramm der DLRG Ellerau e.V. sind inzwischen zur Makulatur mutiert. Jetzt, nachdem nach langer Zeit der Verhandlungen auch die Kultusministerien und die Schulen einer gemeinsamen Prüfungsordnung für den Bundesverband zur Förderung der Schwimmausbildung (BFS) zugestimmt haben, schlägt Corona mit voller Härte zu. Keiner kann vorhersagen, wie und wann es tatsächlich weiter geht.

Dass es weiter geht, da ist sich die DLRG Ellerau e.V. sicher. Nur wie und wann, bleibt noch längere Zeit unklar. Trotzdem sind **WIR** bereit, so der Vorsitzende Thomas Paulmann.

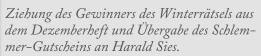
Auf dem Sprungbrett steht das Coronavirus und blockiert eine schöne Freibadsaison. Es sollte einfach springen und ertrinken.

Gisela Pätzold

Gewinner des Winterrätsels











Grünkohltour









<< Inhaltsverzeichnis • Grünes Heft • April 2020

Corona-Zeiten













Grünes Heft • April 2020 • << Inhaltsverzeichnis

23



Schwimmst du schon oder badest du noch?

Frühschwimmen und -baden unter Aufsicht



Wenn im Ellerauer Freibad mal wieder eine Saison zu Ende geht, herrscht unter den Frühschwimmern in der letzten Woche eine ganz spezielle Stimmung. Man ist traurig, dass man auf den erfrischenden Start in den Tag bald verzichten muss. Mancher ist vielleicht stolz, so regelmäßig durchgehalten zu haben, oder freut sich, bald wieder länger schlafen zu können. Es wird diskutiert, dass das Wetter noch viel zu schön ist, um das Bad in die Herbst- und Winterpause zu schicken (dies besonders in den letzten beiden Jahren).

Man wünscht sich am letzten Tag "frohes Fest" und "guten Rutsch", auch in der Hoffnung, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein bei diesem so gesunden Schwimmvergnügen.

Und dann gab es noch ein anderes Thema in den letzten Jahren: die Befürchtung, dass im nächsten Jahr das Frühschwimmen nicht mehr möglich gemacht wird. Dabei ging es immer um die Frage, was die Erklärung wert ist, die jeder Frühschwimmer unterschreiben muss: "auf eigene Gefahr"

das Freibad zu nutzen.

Und nun ist es geschehen! Das Frühschwimmen ist zwar – zum Glück – nicht abgeschafft, aber Schwimmen ohne "Wasseraufsicht" gibt es nicht mehr. Und Aufsicht kostet (leider) Geld!



Warum hat das "auf eigene Gefahr" eigentlich keine Bedeutung?

Wenn ich in den Alpen auf einen Berg steige oder in der Ostsee schwimmen will, gibt es auch nicht immer eine Berg- oder Wasseraufsicht. Wenn ich bei Schnee und Glatteis einen Weg mit "eingeschränktem Winterdienst" benutze, ist auch dies "auf eigene Gefahr". Warum ist dies nicht auch für das Ellerauer Freibad möglich?

Der Grund hat die Abkürzung DGfdB. Das ist die Deut-



sche Gesellschaft für das Badewesen e.V., eine recht junge Gesellschaft mit altehrwürdigen Vorläufern, u.a. dem 1897 gegründeten "Verein der Badefachmänner".

Richtig gelesen: Es handelt sich hier um einen eingetra-



Makler & Hausverwalter

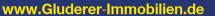
Persönlich & Fair Ihr starker Partner seit 1992



Diplom Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, für Mieten und Pachten.



Harksheider Weg 134 25451 Quickborn Tel. 04106 / 3006





genen Verein! Wie kommt es, dass ein eingetragener Verein einen solchen Einfluss für uns oder auch die KBE hat? Eigentlich, denkt man, es müsste doch Gesetze geben, die so etwas regeln, von Parlamenten beschlossen und durch Wahlen legitimiert. Aber hier ist es nicht so: ein privater Verein formuliert hier Regeln.

Die Regeln werden in Form von DGfdB-Richtlinien formuliert. Wie die DGfdB selbst feststellt, sind die "Richtlinien und Arbeitsunterlagen der DGfdB ... nicht verbindlich im Sinne eines Gesetzes oder einer Verordnung. Die Einhaltung der Anforderungen dieser Regelwerke lässt in rechtlicher Hinsicht aber den Schluss zu, dass die Anlage, die eingesetzten Geräte und/oder der Betrieb sicher sind. Gleichwohl sind Richtlinien und DIN-Normen Empfehlungen, von denen man in einzelnen Fällen auch abweichen kann. Dann tritt jedoch eine Beweislastumkehr ein". (https://www.baederportal.com). Und das ist der springende Punkt, die Beweislastumkehr, wenn es zu rechtlichen Auseinandersetzungen kommt. Man ist als Badebetreiber immer auf der sicheren Seite, wenn man nachweisen kann, dass man den Richtlinien der DGfdB gefolgt ist.

Von Belang ist hier die Richtlinie "R 94.05 Verkehrssicherungs- und Aufsichtspflicht in öffentlichen Bädern während des Badebetriebs" aus dem Jahr 2015. Aus ihr ergibt sich:

"Ein Haftungsausschluss ist im Betrieb eines öffentlichen Bades nicht möglich. Dies gilt auch für "Vereinslösungen", z. B. mit einem Frühschwimmen für Mitglieder." (https://www.baederportal.com)

Nach dieser Richtlinie hat nun der neue KBE-Vorstand entschieden und eine Lösung gefunden, die viele der leidenschaftlichen Frühschwimmer nicht abhalten wird. In dem (sehr freundlichen) Schreiben der KBE gibt es aber gar keine Frühschwimmer. Dort ist die Rede nur von "Frühbader".

Wer nur baden will und nicht schwimmen – lässt sich der möglicherweise leichter abhalten!?!



25451 Quickborn Gewerbegebiet Nord Borsigkehre 2 Telefon04106 - 7 56 13 Telefax 04106 - 7 55 98

- Maischolle
- Maischollenfilet
- Matjes aus Holland
- Matjes hausgemacht

Übrigens: Qualität und Frische ist unser oberstes Gebot!

Öffnungszeiten:

Di. + Mi. von 8 bis 16 Uhr, Do. + Fr. von 8 bis 18 Uhr und Sa. von 8 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen. Hier war eigentlich der Artikel zu Ende. Das Virus macht aber auch die Schwimmsaison 2020 ungewiss. Zwar wird einhellig festgestellt, dass eine Ansteckung durch gechlortes Schwimmbadwasser nicht möglich ist, aber die Schwimmbäder bleiben wegen der Infektionsgefahr außerhalb des Wassers bis auf weiteres geschlossen. Und es ist ungewiss, ob sich das bis zum 1. Mai ändern wird.

Man kann auch keine Saisonkarten kaufen, weil das Rathaus für den Publikumsverkehr gesperrt ist. Dort haben die KBE im II. Stock ihr Büro. Dort sollen ab diesem Jahr die Saison- und Frühschwimmer-Karten gekauft werden.

Die KBE bereiten sich, so die Prokuristin Frau Gerick, wie üblich auf diese Freibadsaison vor und hoffen, dass es irgendwann bald losgehen kann. Da kann man nur mit hoffen. Nicht nur aus Interesse am Schwimmen.

Christoph Arp

Jucknieß Pumpen-Service GmbH



jps

Ernst-Abbe-Str. 8 · 25451 Quickborn



Autorisierter Servicepartner



www.juckniess-pumpen.de Tel.: 0 41 06 - 70 910 ✓ Meisterfachbetrieb
✓ Tauchpumpen

✓ Abwasserhebeanlagen

✓ Wartungen

✓ Reparatur

Unsere Stärken, Ihr Nutzen

- Hersteller unabhängige Wartungen und Reparaturen an Abwasser-Hebeanlagen, Tauchpumpen- und Steueranlagen
- Ausführung gemäß den gültigen Vorschriften und Empfehlungen der einschlägigen Normen der DIN-EN 12050/56, DIN 1986 und VDE 0100 • Kurzfristige Einsätze im Not-Störungsfall und 24-Stunden-Notdienst • Sonder-Schaltanlagenbau
- Kostengerechte Wartungs-, Service- und Montageleistungen Gestaltung von Service- und Wartungsverträgen
- Reparaturen in unserer Werkstatt zu moderaten Preisen Service-Einsätze mit voll ausgestatteten Montagewagen
- Bereithaltung von Ersatzteilen und Neupumpen in großzügiger Auswahl

Immer wieder montags

Sünje Petersen-Habeck und die Tafel

Was ist los am Bürgerhaus, auf der Terrasse jeden Montag ab 14 Uhr? Die Tür ist dort geöffnet, und der aufmerksame Beobachter sieht immerzu Leute durch diese Tür verschwinden. Die Neugierde ist geweckt. Zaghaft riskiert man einen Blick und staunt über das emsige Treiben. Die orangefarbenen und fröhlich wirkenden Schürzen, die inzwischen jeder trägt, verraten es mit der Aufschrift "Die Tafeln – wo Essen hingehört". Die Gruppe dieser ehrenamtlichen Helfer erwartet das Lieferfahrzeug der Norderstedter Tafel e.V., das die Außenstelle Ellerau anfährt, vollbeladen bis unter das Dach mit übereinander gestapelten Lebensmittelkisten. Und das jeden Montag!

Seit dem 1. Juli 2018 ist es das Bürgerhaus, da der komfortablere Standort bei der Kirchengemeinde Ellerau mit drei Räumen und Nutzung des Eingangsbereiches durch Sanierung mit entsprechenden Umbauarbeiten nicht mehr zur Verfügung steht. Auf Kleiderboutique, das kleine Café zum Klönen und das Unterstellen bei Schietwetter im Eingangsbereich muss nun leider verzichtet werden, da die neuen Räumlichkeiten dafür viel zu klein sind. Von den damals 20 Helfern sind vier mit "umgezogen", so auch Sünje Petersen-Habeck.

Aus einer bäuerlichen Familie in Dithmarschen stammend, hat Sünje Petersen-Habeck vor vielen, vielen Jahren einen eigenen, steinigen Weg abseits der häuslichen Landwirtschaft gewählt. Über eine Anstellung bei WMF in Pforzheim führte sie der berufliche Werdegang nach Hamburg, dann nach Norderstedt in das Herold-Center. Mit ihrem Mann Helmut Habeck, ebenfalls ein Dithmarscher, kaufte sie Ende der 80er Jahre in Ellerau eine Eigentumswohnung. Nach Erreichen des Rentenalters lebt sie nun seit gut 20 Jahren im sprichwörtlichen Unruhestand, engagiert sich seitdem ehrenamtlich in der Seniorenwohnanlage und ist eine verlässliche Partnerin beim Gestalten der vielen dortigen Veranstaltungen.



Ihre kostenfreie Immobilienbewertung für Verkäufer

Hamburg BBI Quickborn IMMOBILIEN

BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2020



Ihr mehrfach ausgezeichneter Immobilienmakler

"Der erste Reichtum ist Gesundheit"

Ralph Waldo Emerson

Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen und Lösungen!

Wie Sie es von uns gewohnt sind, stehen wir Ihnen weiterhin für Immobilienfragen zur Verfügung.

Darüber hinaus unterstützen wir Sie auch gern im Rahmen unserer Möglichkeiten bei Erledigungen des täglichen Lebens.

Dazu stehen wir!

Gesundheit hat für uns oberste Priorität!

In diesem Sinne, passen Sie auf sich und Ihre Familien auf und bleiben Sie alle gesund!!

BBI Immobilien KG Harksheider Weg 115 25451 Quickborn

04106-640 43 0

info@BBI-Hamburg.de www.BBI-Hamburg.de



Als die Tafel von der Kirchengemeinde Quickborn-Heide 2010 in großzügigere Räumlichkeiten nach Ellerau umziehen konnte und zusätzlich zu den kirchlichen Betreuern weitere ehrenamtliche Helfer gesucht wurden, eröffnete sich für Sünje Petersen-Habeck ein neues Betätigungsfeld, das sie ebenfalls mit viel Tatkraft ausfüllt. Doch mit dem erneuten Standortwechsel zum Bürgerhaus brach der Stamm der Helfer ein. Es musste ein neues Team aufgebaut werden. Das fiel Sünje Petersen-Habeck nicht schwer, schließlich war sie keine Unbekannte mehr in Ellerau. Durch Mundpropaganda stand recht zügig eine große Crew bereit, auf deren Schultern diese viele Arbeit verteilt werden konnte. Es ist eine sehr homogene Gruppe entstanden, die sich auch untereinander sehr gut versteht. Schnell war man sich einig, dass ein/e Ansprechpartner/in benötigt wird, bei dem/der alle Fäden der Organisation zusammenlaufen. Sünje wurde zur "Chefin" gewählt. So richtig mag sie diesen Titel nicht hören, dazu ist sie viel zu bescheiden.

Doch bereits bevor die Lebensmittel kommen, ist noch vieles zu tun. Durch das Zusammenschieben der Trennwand ist ein größerer Raum entstanden. Zahlreiche Tische werden nach einem bewährten System aufgestellt. Sie werden eingedeckt mit gelben und orangefarbenen Wachstuchdecken, passend zu den Schürzen. Viele Eimer müssen mit Wasser gefüllt werden für ein stets üppiges Kontingent

mit Schnittblumen. Sobald der Lieferwagen angekommen ist und seine Ladefläche geöffnet hat, sollte man möglichst nicht im Weg stehen. Pausenlos wird die vollbeladene große Sackkarre vorsichtig durch die schmale Tür gehievt und so abgestellt, dass immer noch ein Durchkommen bleibt. Schnell müssen die Kisten nach einem ausgeklügelten System auf die entsprechenden Tische verteilt werden. Jeder Helfer hat seinen Platz und ist für bestimmte Lebensmittelbereiche zuständig. Übersichtlich werden die verschiedenen Waren handverlesen einsortiert. Über diverse Kartoffelsorten, ein erstaunlich umfangreiches Gemüseangebot, zahlreiche Obstsorten geht es zu der Abteilung Fertiggerichte, Fleisch, Käse, Joghurt, Tee, verschiedene Brotsorten, Kuchen, zu dem bunten Blumenstand und den Küchenkräutern. Die Helfer stehen unter enormem Zeitdruck, denn ab 15.30 Uhr kommen die Kunden.

Der Einlass verläuft immer sehr gesittet durch ein praktisches Verfahren. Die Kunden, die hier einkaufen dürfen, sind im Computer an der "Kasse" registriert und haben damit eine feste Kundennummer, mit der sie sich dann jedes Mal ausweisen müssen. Diese sind in 10er Blocks gebündelt, deren Reihenfolge sich dann von Montag zu Montag zum nächstfolgenden Block verschiebt und eine Schätzung, zu welcher Uhrzeit man ungefähr eingelassen wird, möglich macht. Versorgt werden im Schnitt 75 Familien



(ungefähr 220 Personen). Die Kunden werden von einem Helfer begleitet und erhalten von diesem entsprechend der Familiengröße die gewünschten Waren. Es gibt also keine Selbstbedienung. So ist wenigstens im Rahmen des Möglichen Gerechtigkeit gewährleistet. Übrigens "Kasse": Jeder Kunde muss pro Haushalt 2 € bezahlen. Dieses Geld geht an die Norderstedter Tafel zur Verringerung der laufenden Kosten.





Die übriggebliebenen Lebensmittel werden in einer sogenannten zweiten Runde nochmals angeboten, und am Ende sind alle Kisten leer. Ein Problem sind natürlich Kälte, Wind und Schietwetter. Dann ist der leere Lieferwagen ein Unterstand – man ist schließlich flexibel. Das ist zwar keine optimale Lösung des Problems, aber immerhin. Bei schönem Wetter werden auf der Terrasse Stühle für die Wartenden aufgestellt. Sie kommen ins Gespräch, und manche Freundschaft ist so entstanden. Ein herzliches Dankeschön, ein Lächeln oder angebotene Hilfe der Kunden entlohnt die fleißigen Helfer. Nach dem Aufräumen gönnt sich das Helferteam ein kleines Gläschen Sekt und bespricht, was gut und was nicht so optimal verlaufen ist.

So reichhaltig sich das Angebot der Tafel darzustellen scheint, bleibt festzustellen, dass immer noch Lebensmittel mit langer Haltbarkeitsdauer fehlen, wie Reis, Nudeln, Zucker und Mehl. An dieser Stelle möchte ich Brigitte Hahn aus einem früheren Heft des BVE zitieren: "Wenn in Ellerau nur jeder zweite Haushalt einmal im Monat ein Päckchen Nudeln oder Reis spenden würde, könnte an jedem Ausgabetag jeder bedürftige Kunde der Tafel hiermit

erfreut werden. Für die Spender kostet das weniger als eine Kugel Eis."

Es gibt zwar einige Spender, aber wie sagt man so treffend – es ist noch reichlich Luft nach oben.

Hinweis: Im Rathaus ist eine Kiste für die Tafel zur Abgabe von Lebensmittelspenden aufgestellt. Jeden Montag wird nachgeschaut und diese bei Bedarf abgeholt.

Der BVE möchte den ehrenamtlichen Helfern um Sünje Petersen-Habeck für diesen stetigen Einsatz herzlich Dank sagen, aber diesen auch persönlich an Sünje richten. Bei den vielen Veranstaltungen des BVE ist sie immer helfend dabei. Über Langeweile wird sich Sünje Petersen-Habeck bestimmt niemals beklagen. Das Arbeiten im Kleingarten, je nach Jahreszeit das Herstellen von leckeren Marmeladen und zweimal in der Woche eigenes Fitnesstraining im Sportpark halten sie fit.



Winfried Koepsel, Helmut Habeck, Margret Willrodt, Sünje Petersen, Anke Kiesow, Maxi Bostel, Helga Kynast, Bärbel Braatz, Rita Heymann, Heidi Möbius, Marcel Hahn, Sascha. Nicht abgebildet: Petra Gaebel, Uta Blunck, Beate Danielowski, Uwe Drews

Der Vorname Sünje kommt aus dem Friesischen und bedeutet in der Verkleinerungsform "Kleine Sonne". Er passt perfekt zu dieser zierlichen agilen Ellerauerin mit den strahlenden braunen Augen.

Gisela Pätzold



Mehr regional geht nicht

Den Hofladen Dedler in der Moortwiete 110 in Ellerau kann man eigentlich gar nicht verfehlen. Rechts und links der Einfahrt zum Gehöft zeigen zwei recht massive pylonenähnliche Pfeiler die Hausnummer in großen Lettern an. Fast so aufwendig wie bei einem guten Gasthof informiert eine Tafel über die Öffnungszeiten und die angebotenen Waren, u. a. auch Honig. Außerdem gibt sie einen Hinweis auf die nächste Milch-Tankstelle. Auf den Flyern, die man mitnehmen kann, steht zu lesen: "Wir heißen Sie auf unserem Hof herzlich Willkommen".

Davon scheint auch die kleine Gruppe der Laufenten zu wissen. Ohne Hemmungen, aber doch auf Abstand bedacht, liefen sie eilig und schnatternd als Empfangskomitee über die Zuwegung. Etwas ruhiger ließ es Anka, die gutmütige Hofhündin aus dem Stamme der Kuvasz, einer ungarischen weißen Hüte-Hunderasse, angehen. Bedächtig trabte sie näher, schnupperte nur ein bisschen, und gut war's.





Der Hof wird inzwischen von Marco Dedler in dritter Generation bewirtschaftet. Vor acht Jahren übernahm er diesen Betrieb von seinen Eltern. Während auf weiteren dazugehörigen landwirtschaftlichen Flächen in Norderstedt und Quickborn Mais, Roggen, Weizen und Hafer angebaut wird, dienen die saftigen Weiden rund um den

Hof der Rinderzucht und Mast von Fleckvieh. Die Eltern stehen weiterhin helfend zur Seite. In Kooperation mit drei anderen Landwirten werden die Felder bearbeitet. Außerdem arbeitet Marco Dedler auf Lohnbasis noch für andere Landwirte. Seine Frau Romina Schefe ist in einer Einrichtung als Köchin tätig.

Mit Romina Schefe zog 2014 eine energiegeladene Partnerin auf den Hof, voll mit neuen Ideen und der nötigen Überzeugungskraft. So wurden die Laufenten angeschafft,

die einen wichtigen Job erledigen. Keine Nacktschnecke entkommt ihnen. Seitdem sind die Wiesen schneckenfrei und dem Senior bleibt das Einsammeln erspart. Mit dem Einzug der Minischweinchen Kalle und Wutz in ein dafür geschaffenes kleines Gehege mit "Komforthäuschen" erfüllte sich Romina Schefe einen Wunsch. "Ich finde sie richtig, richtig niedlich" gesteht die junge Frau.

Der Gedanke mit dem Hofladen wuchs so allmählich. Zunächst hatte die Selbstvermarktung 2018 nur mit dem Angebot von Hähnchen viermal im Jahr angefangen. Es lief gut, man wurde mutiger. Gänse

und Enten wurden versuchsweise mit in den Verkauf aufgenommen und nur zu Weihnachten angeboten. Auch das erwies sich als Erfolg. So reifte der Entschluss, die "Alte Milchkammer" zu renovieren und zu einem Hofladen umzubauen, alles sauber gefliest in Weiß. Nun war auch die Vermarktung von Rindfleisch möglich. Am 12. Februar 2019 war der Laden fertig und die ersten Kunden stell-

ten sich ein. Eine Tiefkühltruhe ermöglicht inzwischen die Bevorratung von Freiland-Hähnchen und Rindfleisch.



Ungefähr ab Mai gesellen sich zu den Laufenten dann Gänse, Enten und Hähnchen dazu. Während die Gössel (Gänseküken) beim Geflügelhändler gekauft werden, sorgt bei den Enten ein Zuchtstamm von sechs Enten und einem Erpel für den Nachwuchs. Auch die Hähnchen schlüpfen auf dem Hof in einem großzügigen Kükenheim. Erst wenn die Tiere alle robust genug sind, werden sie auf die saftige Weide entlassen, können ihren Auslauf genießen und dabei ganz in Ruhe

gesund aufwachsen. Für die Hähnchen wurde ein mobiler Stall gebaut. Wenn eine Stelle nicht mehr so ergiebig ist, ziehen sie um auf das nächste schöne Fleckchen der üppigen Weide. Auf die Frage, warum immer nur von Hähnchen gesprochen wird, erläutert Romina Schefe, dass der Begriff Hähnchen bei dieser besonderen Rasse beide Geschlechter umfasst.



Auch bei der Rindermast wird Wert auf ein langsames und gesundes Wachstum gelegt. Auf der Internetseite ist zu lesen: "Alle unsere Rinder leben in Mutterkuhhaltung. Die Kälber bleiben bis zu einem Alter von zehn Monaten bei der Mutter und dürfen im Herdenverband aufwachsen. Die lange Saugzeit bei der Kuh ebnet den Weg für robuste und kräftige Tiere mit hervorragender Fleischqualität." Ungefähr ab Mitte April ist dann der Austrieb für alle Kühe und Kälber auf die um den Hof liegenden Weiden. Im Hofladen wird ausschließlich Färsenfleisch verkauft, das mindestens 12 Tage abgehangen ist. Zur Erklärung: Eine Färse ist eine Kuh, die noch nicht gekalbt hat. Es wird immer nur ein Rind geschlachtet. Wenn alles abverkauft ist, wird der nächste Schlachttermin festgelegt. "Wir schlachten nicht unnötig viele Rinder, nur damit jeder immer ein Steak bekommen kann", ist die simple und einleuchtende Erklärung für die mitunter längeren Wartezeiten für den nächsten Termin.

Im Vordergrund steht für die jungen Leute das Tierwohl. Ihnen ist es wichtig, dass die Tiere bei ihnen in ihrem kurzen Dasein ein schönes Leben verbringen, artgerecht und ohne Stress. Qualität statt Quantität, ist ihre Devise. Marco Dedler gehört auch zu den Landwirten, die an ihren Feldrändern jedes Jahr artenreiche Blühstreifen anlegen, ein Tummelplatz für unsere Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und zahlreiche andere Insekten.

Pläne für die Zukunft zu schmieden, gehört zum Leben von Romina Schefe und Marco Dedler. Schafe zu halten und Lammfleisch anzubieten, ist eine prickelnde Idee. Auch Überlegungen, Produkte von befreundeten Landwirten ihrer Umgebung in ihrem Hofladen anzubieten, wie Kartoffeln oder Spargel, beschäftigen sie. Der Hofladen soll dabei immer ein Hobby bleiben, denn Zeit für den vierjährigen Hauke und den dreizehnjährigen Marek muss auch noch bleiben. Nicht zu vergessen die beiden kleinen Jack-Russell- Terrier Polly und Paula, die zum Abschied durch kräftiges Gebell bekundeten, dass auch sie zur Familie gehören.

Gisela Pätzold Fotos: Hof Dedler





BETREUUNGSANGEBOTE
HAUSNOTRUF
PFLEGE ZU HAUSE
SENIORENEINRICHTUNGEN

Tel. 04106 - 71601

www.drk-segeberg.de





Wochenmarkt

jeden Freitag von 14.00 –18.00 Uhr

Parkplatz am Nahversorgungszentrum Ellerau



Telefon: 041 06 - 733 62 Germakehre 6 · 25479 Ellerau

Fußbodenbeläge

Fassadenbeschichtung

Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten



Sodoku



1			1	
	e 1	0	h	11

7	8				9			
	9	1		3				
	6			8	1		9	2
4	7	8				1		
	5						7	
1	2				6			
2			5			7		4
8				2	3		1	

mittelschwer

	JISCII	****						
			9				2	8
2					4			5
		5		6				
		7	8			6	9	2
		2	5			7	3	
	6	9						
7	5	1						
4	3			1				
			4			8		

Sodokus ©pi-c-it Mit freundlicher Genehmigung von Martin Kempf



Als Meisterbetrieb in 3. Generation bieten wir, seit 1969 im Großraum Hamburg und Schleswig-Holstein, Fliesenarbeiten auf hohem Niveau an.

Ob die komplette Badsanierung, Renovierung des Wohn bereichs oder eine neue Optik auf der Terrasse, wir sind der richtige Partner für Sie.

Wir laden Sie herzlich in unsere Musterausstellung ein.



Fliesenparadies Voß

Fliesen I Marmor I Sanitär

Fliesenparadies K.-H. Voß GmbH Werner-von-Siemens-Straße 9 · 25479 Ellerau Telefon 04106/71644 · Telefax 04106/74947

khv@fliesenparadies-voss.de · www.fliesenparadies-voss.de











Gas-Heizung

Badezimmer

Wasser

Reparaturen

Bedachungen

Heinz Fuhlendorf GmbH • Quickborn Donathstr. 4 • Tel. 04106/3262

Kostenfreie Qualitätsbewertung

Weil...
wir Sie
persönlich
beraten.



Ihre Immobilie in guten Händen

04106 7069512 info@weilimmobilien.de







Maifeier

Fällt aus!









Heinz Loose

Der Bürgerverein Ellerau trauert um Heinz Loose, der am 8. Januar 2020 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Heinz Loose war fast 38 Jahre Mitglied im BVE und hat sich in dieser Zeit unermüdlich für dessen Belange eingesetzt. Über viele Jahre hat er dem Verein als überaus zuverlässiger Schriftführer im Vorstand gedient.

Mit seinem ruhigen, ausgleichenden Wesen war er dem Vorstand ein stets geschätzter Ratgeber. Wir werden sein ausgewogenes Urteil sehr vermissen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

Jürgen Salewski

Der Bürgerverein trauert um Jürgen Salewski, der am 19. März 2020 im Alter von 90 Jahren verstorben ist.

Herr Salewski ist im Jahr 2013 aus fester innerer Überzeugung dem BVE beigetreten und hat seitdem die Ziele des Vereins unterstützt.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

Hans Baierlein

Der Bürgerverein trauert um Hans Baierlein, der am 22. März 2020 nach kurzer schwerer Krankheit für uns alle unerwartet im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Hans ist im Februar 1983 in den Bürgerverein eingetreten und hat seit 37 Jahren die Arbeit des Vereins unterstützt. In seiner freundlichen und hilfsbereiten Art war er stets gern gesehen. So werden wir ihn im Gedächtnis behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Ellerau (BVE),

1. Vorsitzender: Joachim Wehner, Ostpreußenweg 3, 25479 Ellerau, Tel. 04106 625161,

Fax 04106 625163, E-Mail: joachimwehner@gmx.net,

www.buergerverein-ellerau.de

Bankverbindung: VR Bank Pinneberg, IBAN: DE26 2219 1405 0054 150800, BIC: GENO DE F1 PIN

Redaktion: Brigitte Hahn, Dr. Heiner Hahn, Gisela Pätzold, Ilke Valerius, Joachim Wehner, <u>redaktion@buergerverein-ellerau.de</u>

Anzeigenberatung: Jürgen Sieck, Tel. 04106 640 3113 E-Mail: anzeigen@buergerverein-ellerau.de

Layout: Ilke Valerius

Fotografen: T. Eich, B. Hahn, H. Hahn, K. Harms, D. Kroll, G. Pätzold, C. Valerius, Chr. Valerius

Fotomaterial: Fotoplattform www.freepik.com



die "HAARDÖRSE" im Zentrum Ellerau

Tel.: 04106 - **62 68 62** Berliner Damm 17 · 25479 Fllerau

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr: 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr Do: 8.30 Uhr bis 20.00 Uhr Sa: 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Montags geschlossen

Kanzlei am Forum

Jan Eggers Rechtsanwalt & Notar Jürgen v. Bergner (bis 4/16) Rechtsanwalt & Notar a.D.



Bahnhofstraße 63, 25451 Quickborn

Tel.: 04106/5353

E-Mail: kanzlei@kanzlei-am-forum.sh



Öffentliche Veranstaltungen

Alle öffentlichen Termine fallen auf Grund der Corona-Krise derzeit aus.

Änderungen erfahren Sie aus der aktuellen Tagespresse und auf unserer Webseite: www.buergerverein-ellerau.de

Top versichert?

Gleich hier in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 11 Millionen Kunden.

Das sind Ihre Vorteile bei der HUK-COBURG:

- Niedrige Beiträge z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT
- Top-Schadenservice in rund 1.500 Partnerwerkstätten
- Gute Beratung in Ihrer N\u00e4he immer fair und kompetent

Informieren Sie sich jetzt über unsere Angebote und lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Vertrauensfrau Nadia Bogen

Telefon 04106 612396 nadja.bogen@HUKvm.de Dreiüm 2 A 25479 Ellerau Termine nach Vereinbarung









04106-71755 www.teammakler.de



TEAMMAKLER®

HRE IMMOBILIENEY DERTEN





ENERGIE MIT DEM QUENTCHEN MEHR

Pinneberger Str. 2, 25451 Quickborn, Tel. 04106/616-100, Fax 04106/616-161, Internet: www.stadtwerke-quickborn.de

